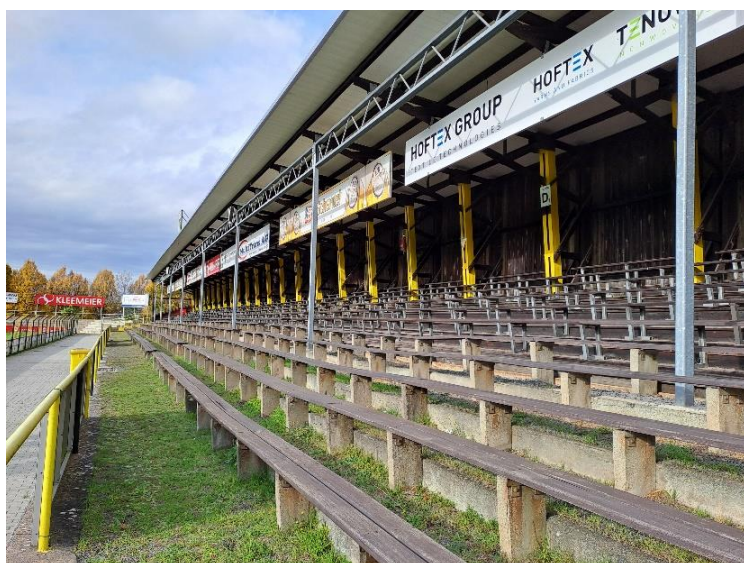


PRESSEMITTEILUNG

München, 13. Januar 2025

Oberfranken: Diese Gebäude haben es 2024 in die Denkmalliste geschafft

Ob Tribüne, Kirche oder Umspannwerk: Die neuen geschützten Bauwerke sind vielgestaltige Zeugnisse der geschichtlichen Entwicklung der Städte und Dörfer in Oberfranken



Die Sportstätte Grüne Au in der Oelsnitzer Straße 101 in Hof entstand im Jahr 1913. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde der Fußballsport in Hof wieder aufgenommen und die Sportfläche Grüne Au reaktiviert. Es sollte an die sportlichen Erfolge vor dem Krieg angeknüpft werden. In den Jahren 1948 bis 1949 entstand die im Jahr 2024 neu in die Denkmalliste aufgenommene, 70 Meter lange Steh- und Sitzplatztribüne (D-4-64-000-410), eine Holzkonstruktion, die sich über einem Betonfundament erhebt und von einem Pultdach überspannt wird. Aufgrund der „katastrophalen Lage auf dem Baustoffmarkt, insbesondere [in Bezug auf] Holz und Zement“ lehnte der Stadtrat das Bauge-such zunächst ab, im Jahr 1948 wurde ihm dann zugestimmt. Die Motivation zum Bau gab möglicherweise der Meistertitel in der Landesliga Bayern im Jahr 1946. Die unversehrt erhaltene Sitzplatztribüne ist der älteste Baukörper des Stadions und ein bedeutendes Zeugnis für den Wiederaufbau Hofs nach dem Zweiten Weltkrieg, der vor allem angesichts der allgemeinen Not und Mängel besonders bemerkenswert war.

„Die Denkmäler in Bayern spiegeln die Vielfalt unseres Kulturstaates wider. Sie erzählen Geschichten vom dörflichen Alltag bis hin zu bedeutenden Weltereignissen. Diese kulturellen Reichtümer für nachkommende Generationen zu bewahren, ist Aufgabe unserer Zeit“, sagt Generalkonservator Prof. Dipl.-Ing. Architekt Mathias Pfeil, Leiter des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege.

Landkreis Bayreuth, Heinersreuth, Nähe Bayreuther Straße:

Evang.-Luth. Pfarrkirche (D-4-72-150-20)



1921 gründete die Gemeinde Heinersreuth einen Kirchenbauverein, um den Bau einer eigenen evangelischen Kirche voranzutreiben. Nach 15 Jahren Planung wurde 1936 der Grundstein für die Evangelisch-Lutherische Pfarrkirche gelegt, entworfen vom Architekten Christian Ritter von Popp. Bis auf die Glocke und die Orgel ist das Bauwerk bis heute erhalten. Es ist Zeugnis für das generationsübergreifende Streben nach einem eigenen Gotteshaus und die Blüte des kirchlichen Lebens nach evangelisch-lutherischer Tradition, selbst während der Zeit des Nationalsozialismus. Die schlichte Gestaltung der Kirche ist typisch für die Sakralbauten der 1930er Jahre.

Stadt Coburg, Nähe Friedrich-Rückert-Straße: Ehem. Umspannwerk (D-4-63-000-1297)



Das Umspannwerk wurde 1954 nach Entwürfen der Bayernwerk AG München errichtet. Die stark wachsenden Gemeinden im Coburger Raum und der stetig steigende Energiebedarf, bedingt durch die zunehmende Technisierung der Haushalte, machte eine Verstärkung des Stromnetzes notwendig. Die sachliche Gestaltung und die architektonische Klarheit sind typisch für das moderne Bauen in dieser Epoche. Trotz technischer Modernisierungen im Laufe der Jahre blieb das Umspannwerk mitsamt den Nebengebäuden in seiner ursprünglichen Form erhalten und ist somit ein Zeugnis des nach dem Zweiten Weltkrieg erforderlichen Ausbaus der Elektrifizierung.

Landkreis Coburg, Neustadt b. Coburg, Am Moos 1:

Pfarrzentrum, Kath. Pfarrkirche Verklärung Christi (D-4-73-151-145)



Die katholische Pfarrkirche Verklärung Christi wurde im Jahr 1969 nach Plänen des renommierten Kirchenarchitekten Josef Rauschen erbaut und gilt als Höhepunkt seines Schaffens. Der Zentralbau über quadratischem Grundriss mit Kuppelbedachung spiegelt die neuen liturgischen Anforderungen an die moderne Sakralarchitektur wider. Der Innenraum ist schlicht gehalten und geprägt von Naturmaterialien. Mit dem kupferverkleideten, 16 Meter hohen Faltdach hebt sich die Kirche deutlich von der umgebenden Wohnbebauung ab. Ihre Monumentalität macht sie zu einem städtebaulich markanten Architekturgebilde.



Stadt Hof, Schießgraben 2: Schießhaus mit Gaststätte (D-4-64-000-409)



Das Schießhaus in Hof wurde um 1690 errichtet. Als „Schießhäuser“ werden die Gebäude von Schützengesellschaften bezeichnet, die ursprünglich zu Wehrzwecken gegründet wurden. In Hof entstand die „Privilegierte Scheiben-Schützen-Gesellschaft e.V.“ im Jahr 1432, vermutlich als Reaktion auf die verheerenden Hussiteneinfälle von 1430. Spätestens seit dem 18. Jahrhundert wurde das Gebäude von den Schützen auch als Gaststätte genutzt. Das Schießhaus ist ein Zeugnis der Jahrhunderte alten Tradition des Schützenwesens, die sich im 19. Jahrhundert zum Sport wandelte. Es zählt mit seiner vollständig erhaltenen Fachwerkkonstruktion und einer Bohlen-Balken-Decke aus der Zeit vor 1700 außerdem zu den ältesten Profangebäuden Hofs.

Zur Bayerischen Denkmalliste: Die Bayerische Denkmalliste ist ein nachrichtliches Verzeichnis aller bekannten Bau- und Bodendenkmäler. Die Denkmaleigenschaft eines Objektes – und damit der gesetzliche Schutz – wird in Art. 1 des Bayerischen Denkmalschutzgesetzes (BayDSchG) definiert. Dort heißt es: Denkmäler sind von Menschen geschaffene Sachen oder Teile davon aus vergangener Zeit, deren Erhaltung wegen ihrer geschichtlichen, künstlerischen, städtebaulichen, wissenschaftlichen oder volkscundlichen Bedeutung im Interesse der Allgemeinheit liegt.

BILDMATERIAL

Zur Berichterstattung steht Ihnen Bildmaterial zum Download unter www.blfd.bayern.de/blfd/presse zur Verfügung. Bei einer anderweitigen Nutzung bitten wir Sie, selbstständig die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Abb. 1 und Abb. 2: Steh- und Sitzplatztribüne, Sportstätte Grüne Au, Hof. Abb. 3: Innenraum der Evang.-Luth. Pfarrkirche, Heinersreuth. Abb. 4: Kontrollraum des ehem. Umspannwerks, Neuses b. Coburg. Abb. 5: Pfarrzentrum, Kath. Pfarrkirche Verklärung Christi, Neustadt b. Coburg. Abb. 6: Schießhaus Ende des 19. Jh., Hof. Abb. 7: Schießhaus, Hof.

Abb. 1, 2, 3, 4, 5: © BLfD, Abb. 6: © Stadtarchiv Hof. Abb. 7: © UDB Stadt Hof.

PRESSEKONTAKT

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege | Hofgraben 4 | 80539 München

Maria Ebbinghaus, Pressereferentin | 0162 2505507

Katharina Schmid, Pressesprecherin | 089 2114-245

E- Mail: presse@blfd.bayern.de